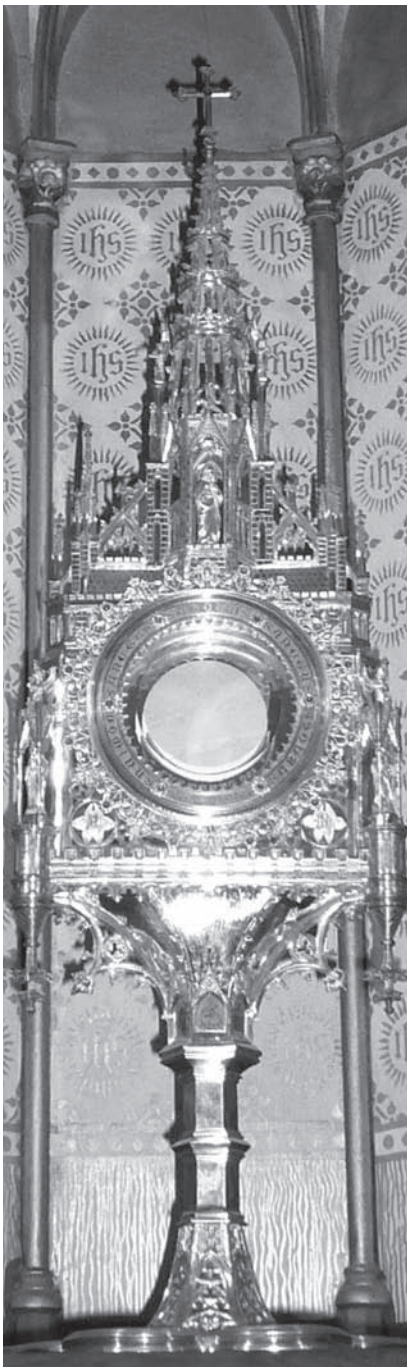
Pfarreiengemeinschaft Alfter

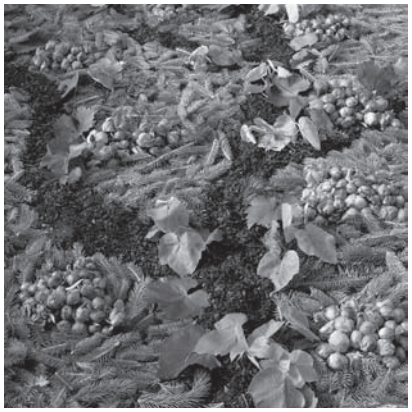
Pfarrbrief

Fronleichnam 2011

St. Matthäus, Alfter
St. Jakobus, Gielsdorf
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 2





Pfarrfest
St. Matthäus Alfter

Wir freuen uns auf Sie!

Am
23. Juni
2011
Fronleichnam

Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt!

ganztägiges Bühnenprogramm

mit vielen Überraschungen,

den Abschluss machen ab 17:00 Uhr die

Cortingas

9:00 Uhr Heilige Messe

Anschließend Prozession

Festeröffnung nach der Prozession

Menschenkicker!

Einladung zum

St. Matthäus Alfter

am 23. Juni 2011, Fronleichnam

In diesem Jahr feiern wir unser **33. Pfarrfest St. Matthäus**. Hierzu möchten wir Sie, liebe Pfarrangehörige und Gäste, herzlich einladen. **Wir bitten** auch in diesem Jahr **um Ihre Mithilfe**. Sie können uns auf vielfältige Weise unterstützen:

Für unsere Cafeteria werden **Torten- und Kuchenspenden sowie Kaffee** gerne angenommen. Zwecks Planung bitten wir um Anmeldung Ihrer Spende bei Frau Doris Muhr, Tel. 62620, und Abgabe am 23. Juni 2011 ab 12.00 Uhr in der Küche des Pfarrheims.

Am Pfarrfesttag werden beim Getränkeausschank oder Imbissstand ebenfalls viele Helfer gebraucht. Wenn Sie uns auch hier tatkräftig unter die Arme greifen möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Claudia Rupp, Tel. 61392.

Ganz besonders gesucht sind freiwillige **Helfer für den Auf- und Abbau der Budenstadt**. Wir freuen uns über jeden, der am 22. Juni 2011 ab 14.00 Uhr (und am 23. oder 24. Juni 2011 nach Absprache) tatkräftig seine Hilfe anbietet. Bitte melden Sie sich dazu bei Frau Rupp.

Der **Reingewinn** unseres Pfarrfestes St. Matthäus wird in diesem Jahr zu 60% für das Kath. Familienzentrum, zu 30% für die Kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit und zu 10% für die Kinderhilfe Mazimpaka verwendet werden.

Wir wünschen Ihnen und uns

schon jetzt frohe Stunden

im Kreise unserer Pfarrfamilie.

Ihr

Matthäusrat

Pfarrausschuss
St. Matthäus Alfter

Fragebogen des Kath. Familienzentrums

Kath. Familienzentrum Alfter

Liebe Familien,

als kath. Familienzentrum Alfter bieten wir allen Familien in der Pfarreiengemeinschaft Alfter Förderung, Unterstützung und Beratung an. Darum ist es notwendig, dass Sie uns mitteilen, wie wir Sie begleiten können.

Um Ihren tatsächlichen Bedarf zu ermitteln, haben wir den folgenden Fragebogen für Sie zusammengestellt. Durch die Beantwortung der Fragen helfen Sie uns herauszufinden, welche Angebote Sie künftig benötigen und gerne in Anspruch nehmen würden.
Unser Anliegen dabei ist es, uns an Ihren Wünschen und Bedürfnissen zu orientieren, und somit noch familienunterstützender und nicht zuletzt familienfreundlicher zu werden.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum **08.07.2011** bei einer der genannten Tageseinrichtungen wieder ab, je nachdem, welche für Sie am besten zu erreichen ist oder schicken Sie ihn per Post zu.

Vielen Dank im Voraus,
Ihr katholisches Familienzentrum Alfter

St. Matthäus Alfter
Schlossweg 4
53347 Alfter

Telefon
0 22 22 - 26 85

E-Mail
kath.kiga.alfter@t-online.de

St. Jakobus Gielsdorf
Blechgasse 4
53347 Alfter-Gielsdorf

Telefon
0 22 22 - 29 41

E-Mail
kath.kita.gielsdorf@gmx.de

St. Mariä Heimsuchung Impekoven
Engelsgasse 2
53347 Alfter-Impekoven

Telefon
0228 - 64 27 58

E-Mail
kath.kiga.impekoven@gmx.de

St. Mariä Himmelfahrt Oedekoven
Jungfernpfad 19
53347 Alfter-Oedekoven

Telefon
0228 - 64 48 85

E-Mail
kath.kiga-oedekoven@gmx.de

St. Lambertus Witterschlick
Hauptstraße 222
53347 Alfter-Witterschlick

Telefon
0228 - 64 43 30

E-Mail
kath-kiga-witterschlick
@t-online.de

Fragebogen

In welchem Ortsteil leben Sie?

Alfter - _____

1. Angaben zur Familiensituation

Wie viele Kinder leben in ihrem Haushalt: _____

Alter der Kinder: ☐ 0 – 3 Jahre ☐ 4 – 6 Jahre ☐ 7 – 10 Jahre
☐ 11 – 14 Jahre ☐ 15 – 18 Jahre

In welcher Familienkonstellation leben Sie?

- ☐ Verheiratet / Lebenspartnerschaft
- ☐ Alleinerziehend
- ☐ Mehrgenerationenhaushalt
- ☐ Patchwork Familie (Elternteil aus vorheriger und neuer Beziehung)

Sind Sie berufstätig? (nicht zutreffendes bitte streichen)

Mutter: ja / nein wenn ja: ☐ Vollzeit / ☐ Teilzeit
Vater: ja / nein wenn ja: ☐ Vollzeit / ☐ Teilzeit

Aus welchem Herkunftsland kommen Sie?

Mutter: _____

Vater: _____

Falls ihr Herkunftsland nicht Deutschland ist: Seit wann leben Sie in Deutschland?

Mutter: _____

Vater: _____

Welche Sprachen werden zu Hause gesprochen?

☐ deutsch ☐ türkisch ☐ polnisch ☐ russisch ☐ arabisch

☐ andere: _____

2. Angaben zu Familienbildungsangeboten

Welche Familienangebote wünschen Sie sich?

☐ Angebote zu allgemeinen Erziehungsthemen, wenn ja, z.B.: _____
☐ längerfristige Kurse (z.B. starke Eltern – starke Kinder)
☐ Eltern – Kind Gruppe (für unter Dreijährige)
☐ Bewegungs- und Spielangebote
☐ Informationen zum Thema: _____
☐ Gesundheitsfürsorge / Ernährung
☐ Verkehrserziehung
☐ Musisch – künstlerische Angebote
☐ Multikulturelle Angebote und Aktivitäten
☐ Deutschkurse für Erwachsene
☐ Spezielle Angebote für Väter
☐ Sonstiges _____

Welche religiösen Angebote wünschen Sie?

☐ Christliche Feste im Jahreskreis
☐ Gott für Kinder – Glaubenserfahrungen im Alltag
☐ Kleinkindergottesdienste
☐ Christliche Erziehung
☐ Wertevermittlung
☐ Sonstiges: _____

Welche Beratungsangebote wünschen Sie sich?

☐ Beratung / Angebote zum Thema Schwangerschaft
☐ Beratung zum Thema Tagespflege
☐ Beratung zum Thema Kur / Gesundheit
☐ Beratung zu Therapiemöglichkeiten, Frühförderung
☐ Beratung für Familien mit Migrationshintergrund
☐ Beratung zu religiösen Themen
☐ Erziehungsberatung
☐ Schuldnerberatung
☐ Sonstiges: _____

Nutzen Sie zurzeit mit ihrem Kind Familienbildungsangebote in unserer Gemeinde?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn Ja, welche: _____

Wenn Nein, warum nicht?

☐ Es gab keine Angebote, die mich interessiert hätten.
☐ Die Kurse waren zu weit entfernt.
☐ Die Kosten waren zu hoch.
☐ Kein Interesse
☐ Sonstiges: _____

3. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Benötigen Sie über die bestehenden Öffnungszeiten der Kindertagesstätten hinaus zusätzliche Betreuungszeiten für ihre Kinder?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, in welcher Form / zu welchen Zeiten?

_____

Wie alt ist das Kind / sind die Kinder? _____

Welche Angebote wünschen Sie sich, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können?

_____

Allgemeine Anregungen: _____

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Inhalt

Die Kirche hat Geburtstag. III
Im Gespräch mit Pater Johny Paulose IV
Firmung 2011. V
Priesterweihe Diakon Florian Ganslmeier . . VII
Merkmale einer Priesterweihe VIII
Pilgerfreizeit 2012 X
Mädchenaktionstag. X
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft XI
Kinderseite XII

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil ihrer Pfarrgemeinde.

Titelbild: Irene Urff und Rolf Bähr

Fragebogen des Familienzentrums

Diesem Pfarrbrief ist ein Fragebogen des kath. Familienzentrums der Pfarreiengemeinschaft Alfter beigelegt. Durch die Teilnahme an der Umfrage unterstützen Sie das Familienzentrum bei der Planung der zukünftigen Angebote.

Vielen Dank!

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:

0171 - 41 67 278

Die Jünger konnten in allen Sprachen miteinander sprechen.

1. Fenster, 2. Stift, 3. Magnet/Maske, 4. Guertel, 5. Niete, 6. Tor, 7. Kiste/Kabel, 8. SF, 9. Ritter, 10. Eisen, 11. Brett, 12. Riese, 13. Ei, 14. Petrus, 15. Teak, 16. Leo, 17. Ie, 18. Faden

F	G	E	M	E	I	N	D	E	M
N	N	H	P	J	F	Z	N	Z	A
B	U	Z	A	M	L	E	N	K	R
N	H	U	S	E	i	S	E	N	I
E	C	S	T	E	H	J	X	T	A
B	U	A	O	R	E	P	L	S	A
E	S	M	R	N	A	F	U	E	H
L	M	M	H	S	I	T	C	F	I
S	I	E	U	G	R	R	H	R	M
E	E	N	N	E	A	R	T	R	M
U	H	Z	B	B	M	F	A	A	E
E	E	M	E	U	H	E	O	F	L
J	A	K	O	B	U	S	E	P	F
L	I	R	C	H	E	T	U	M	A
S	R	H	U	P	T	N	M	B	H
M	A	T	T	H	A	E	U	S	R
J	M	Z	O	V	G	E	B	E	T

Die Kirche hat Geburtstag

Wollen wir ihn feiern?

Pfingsten bezeichnet das Fest am fünfzigsten Tag nach Ostern (das entspricht dem 10. Tag nach Christi Himmelfahrt); gemäß antiker Praxis wurde dabei der Ostersonntag als erster Tag gezählt. Das Pfingstfest, auch bezeichnet als „Geburtstag der Kirche“, ist durch besondere religiöse Feiern geprägt. Es ist sowohl ein eigenes kirchliches Fest, an dem das - von Jesus angekündigte - Kommen des Heiligen Geistes gefeiert wird, als auch zugleich der feierliche Abschluss der Osterzeit.

Als die Kirche ihren ersten Geburtstag gefeiert hat, waren nicht viele Gläubige da, aber sie verband etwas, was ihnen Kraft gegeben hat, Zeugen für Jesus zu sein.

In der Apostelgeschichte lesen wir:

„Sie alle verharrten einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu.“
(Aus der Apostelgeschichte 1, 14)

„Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.

Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.

Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.

Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens.

Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.“
(Aus der Apostelgeschichte 2, 43-47)

Der kleinen Gruppe von einfachen Menschen, die gemeinsam gebetet und vieles miteinander geteilt haben, verdanken wir, dass wir heute derselben Kirche angehören dürfen, die sich in den Jahrhunderten zu einer weltweiten Kirche entwickelt hat.

Diese Menschen haben den Geist Jesu, den sie empfangen haben, mit großer Überzeugung weitergegeben.

Die Generationen vor uns haben uns das weitergegeben, was sie selber empfangen haben - den Glauben, den sie selber gelebt haben.

Als getaufte Menschen sind wir die Kirche von heute und haben den Auftrag den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben.

Was ist von dem Glauben unserer „Väter“ heute geblieben?

Sind immer noch DIE ANDEREN dafür verantwortlich, dass wir zu wenig Priester haben und immer weniger Menschen mit Gott etwas zu tun haben wollen?

Was geben wir als Zeugen Jesu weiter?

Die Kirche im Sinne Jesu beginnt und lebt dort, wo Menschen gemeinsam beten (in der Familie, in Gruppierungen, in der Kirche, ...), einander lieben und verzeihen können, gemeinsam Krisen durchstehen, gemeinsam entwickeln, gemeinsam feiern.

In unseren Gemeinden machen wir uns Gedanken, wie die Kirche vor Ort, trotz vieler Kürzungen und mangelnder Anzahl an Priestern, lebendig bleiben kann. Viele von uns wollen, dass alles so bleibt, wie es immer war. Es gibt uns ein Stück Heimat und Sicherheit. Veränderungen dagegen bringen Unsicherheit, Ungewissheit und Ängste mit sich.

Was bestehen will, muss sich ändern.

Die nötigen Veränderungen bergen neue Chancen in sich. Sie helfen uns neue Wege und neue Charismen zu entdecken. Vielleicht sollten wir lernen Gott mehr zu vertrauen und den Geist Jesu in uns und unseren Gemeinden mehr wirken zu lassen.

Lasst uns die schöne Vergangenheit ruhen und eine lebendige Kirche von „Morgen“ im Geiste Jesu mit gestalten. Vielleicht können wir dann, ähnlich wie die ersten Christen, den „Geburtstag der Kirche“ in der Pfarreingemeinschaft Alfter gemeinsam und mit Freude feiern.

Das wünsche ich uns allen von Herzen!

Für das Pastoralteam
Teresa Obst, Gemeindereferentin

Im Gespräch mit Pater Johny Paulose

Nun ist es amtlich. Mitte August 2011 wird Pater Johny Paulose nach fünf Jahren seine Wirkungsstätte, die Pfarreiengemeinschaft Alfter, verlassen. Danach setzt er sein Studium mit dem Ziel Promotion wahrscheinlich in Köln fort.

Am 1. September 2006 kam er als Nachfolger von Kaplan Dr. Antoine Cilumba in den damaligen Pfarrverband Alfter. Hier wirkte der allseits beliebte Pater Johny Paulose als Seelsorger für die Kirchengemeinden St. Lambertus, Witterschlick und St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen. Schnell hatte er dort die Herzen der Gemeindemitglieder nach seiner Einführung gewinnen können. Ein besonderes Ziel seiner Tätigkeit war es, die vielen Wünsche der Gemeindemitglieder auch in die Tat umzusetzen, um so die Verbundenheit zur Kirchengemeinde zu stärken.

Pater Johny Paulose ist Ordensgeistlicher und gehört dem Orden der unbeschuhten Karmeliter an (OCD). Bevor er seinen Heimatstaat Kerala im Süden Indiens verließ war er Direktor einer Ordensschule und zugleich Leiter des integrierten Kinderheims. Am Goethe-Institut in Pune in Indien erwarb er seine guten Deutschkenntnisse. An seine Priesterweihe und Primiz erinnert er sich noch gerne und ganz genau. So hatte seine Heimatgemeinde Adimalathura dieses Fest mit ihm am 28.12.2003 gemeinsam gefeiert. Hierzu war die ganze Gemeinde und auch die Kirche ihm zu Ehren feierlich hergerichtet worden. „Es war für mich schon sehr beeindruckend das so viele Bürger sich an meiner Primiz beteiligten“.

Pater Johny, gestatten Sie uns einige Fragen zu Ihrer Tätigkeit als Seelsorger hier in der Pfarreiengemeinschaft Alfter und zu Ihrem Leben in Deutschland.

Mit welchen Erwartungen kamen Sie als Priester in die Bundesrepublik Deutschland?

Pater Johny: Als ich nach Deutschland kam, hatte ich viele Hoffnungen und Vorstellungen über das schöne Deutschland. Es reizte mich, eine neue Welt mit ihrer Vielfältigkeit und Schönheit kennenzulernen und die Kirche in Deutschland zu erleben.

Welche Unterschiede im kirchlichen Leben gibt es zu Ihrer Heimatgemeinde Adimalathura und der Pfarreiengemeinschaft Alfter?

Pater Johny: Es gibt viele große Unterschiede zu meiner Heimatgemeinde Adimalathura und der Pfarreiengemeinschaft Alfter, z. B. die Kirchenbesucher in unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter sind unvergleichbar mit den Kirchenbesuchern in meiner Heimatgemeinde. Sonntags haben wir drei Messen, zwei für die Erwachsenen und eine für die Kinder und Katecheten. Die Frühmesse sonntags fängt um 5:45 Uhr morgens an und die Kirchen sind immer voll mit Menschen, die Gottes Nähe und Liebe erfahren wollen. Einfache Menschen, aber sehr religiös und fromm.

Was bedeutet das für Sie?

Pater Johny: Es bedeutet mir sehr viel. Das sage ich immer wieder. Ich bin Priester geworden, weil ich die Chance hatte, in einer katholischen Familie aufzuwachsen. Meine Eltern waren immer ein großes Vorbild für meine religiöse Erziehung. Natürlich spielt auch die Gemeinde eine große Rolle.

Das Bekenntnis zum Glauben fällt uns manchmal sehr schwer. Welche Möglichkeiten sehen Sie für uns, dies in der heutigen Zeit zu ändern, um so unserem Glauben gerechter zu werden?

Pater Johny: Glauben ist ein Geschenk Gottes. Es ist unsere Verantwortung, dieses Geschenk Gottes anzunehmen und zu pflegen. Der Glaube soll in uns wachsen. Dafür braucht er einen fruchtbaren Boden. Die Familie und Gesellschaft sollen mitspielen, damit unser Glaube in uns und bei uns wachsen kann.

Hat unsere Frömmigkeit auch Stärken? Wenn ja, wie erkennen wir sie, um unseren Glauben zu festigen?

Pater Johny: Die Geschichte der deutschen Kirche sagt uns ganz deutlich, wie lebendig und stark ihre Frömmigkeit war. Die deutsche Kirche hat so viele Heilige und Selige und wir verehren sie und bitten um ihre Fürsprache. Wie sind sie heilig geworden?

Was haben sie besonderes getan? Wir sollen es entdecken und erleben. Eine starke Beziehung in den Familien hilft eine starke Kirche (nicht das Gebäude) zu bauen. Alles fängt in unseren Familien an.

Was sind Ihre Ziele nach dem Abschluss des Studiums in Köln?

Pater Johny: Wie Sie schon wissen, würde ich gerne mein Studium in Kommunikation und Medien machen. Medien haben starke Einflüsse in der Welt und Gesellschaft. Moderne Medien werden für die Verkündigung des Evangeliums, aber auch für die soziale Arbeit der Weltkirche immer wichtiger. Darum will ich diese studieren und meine Talente zum Dienst Gottes und der Menschen benutzen.

In einem Pfarrbrief berichteten Sie über ihr Heimatland Indien. Wie müssen wir uns das Leben in ihrer Ordensgemeinschaft vorstellen?

Pater Johny: Das Leben in einer Ordensgemeinschaft ist wie das Leben in einer Familie, z. B. zusammen leben, beten und arbeiten. Im Kloster kümmert sich der Prior (der Ober) um seine Mitbrüder wie ein Vater. Es gibt bestimmte Regelungen für das Gemeinschaftsleben. Viele junge Menschen kommen vor vielfältigen Hintergründen der Familien und lassen sich in verschiedenen Klöstern ausbilden. Nach der langen Ausbildung (dauert ca. 13 Jahre) werden sie als Priester geweiht. Vor und nach der Ausbildung leben normalerweise Studenten und Priester zusammen im Kloster. Wir leisten viel Missionsarbeit in Indien und außerhalb Indiens, um das Evangelium zu verkünden und für das Wohl der Menschheit zu arbeiten.

Pater Johny vielen Dank für das Gespräch. Auch sagen wir ein herzliches Dankeschön an Ihren Provinzial, der Sie nach Deutschland schickte. Gerne blicken wir auf die Zeit zurück, in der Sie in der Pfarreiengemeinschaft Alfter als Seelsorger tätig waren. Als Erinnerung bleibt uns die Begegnung mit Ihnen. Hier trafen wir einen stets fröhlichen Priester, der immer auf die Belange der Gläubigen einging.

Viele Kirchenbesucher sagten, als sie vom endgültigen Weggang von Pater Johny Paulose erfuhren: **„Jetzt wird uns ein Stück Kirche fehlen."**

Für Ihre weitere Zukunft wünschen wir Ihnen Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Rolf Bähr

Firmung 2011

Im November 2010 haben sich 108 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter auf den Weg gemacht, um sich auf den Empfang des Firmsakramentes vorzubereiten.

Sie werden in verschiedenen Orten unserer Pfarreiengemeinschaft vorbereitet und an folgenden Terminen in drei verschiedenen Kirchen das Sakrament der Firmung empfangen:

- **21.06.11 um 18:00 Uhr Firmfeier in St. Lambertus, Witterschlick**
- **22.06.11 um 18:00 Uhr Firmfeier in St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven**
- **27.06.11 um 18:00 Uhr Firmfeier in St. Matthäus, Alfter**

Zu den wichtigen **Bestandteilen der Vorbereitung** gehörten:

- Heilige Messe zur Eröffnung der Firmvorbereitung und Mitgestaltung einiger Gottesdienste im Laufe der Vorbereitung.
- Regelmäßige Treffen und Kleingruppenarbeit mit den Katecheten.
- Teilnahme an Sonntags- und anderen Gottesdiensten (Taizégebet, Jugendkreuzweg, Frühschicht, Spätschicht, ...).
- Soziales Engagement in verschiedenen Bereichen der Gemeindearbeit (Sternsinger, Bücherei, Eine-Welt-Laden, Besuchsdienst, Vorbereitung und Durchführung von Aktionen, Unterstützung im JumP und Kick, KOT, Hilfe bei Pfarrfesten, etc.).
- Eine Veranstaltung im Campanile, St. Franziskus in Bonn (in Zusammenarbeit mit den Referenten der Katholischen Judendfachstelle - kja).
- Die „Nacht der Entscheidung".

Die Firmvorbereitung soll den Jugendlichen eine Entscheidungshilfe sein, ob sie sich firmen lassen wollen oder nicht. Deshalb wird die tatsächliche An-

meldung zur Firmung am Ende der Vorbereitungszeit in einem Einzelgespräch mit den Seelsorgern stattfinden („Nacht der Entscheidung“).

Durch das Sakrament der Firmung werden die jungen Menschen aufgefordert und ermutigt, als mündige Christen den Glauben zu leben und in der Welt zu verkünden. Die Kraft dazu wird ihnen durch die Gabe des Heiligen Geistes zugesagt.

Unsere Firmkandidaten, die am Vorbereitungskurs teilnehmen:
Hier werden nur die Namen genannt, die der Veröffentlichung zugestimmt haben. Die folgenden Namen sind nach Zugehörigkeit zu den sechs Kirchen unserer Pfarreingemeinschaft sortiert und damit nicht in jedem Fall mit deren Firmtermin identisch.

St. Matthäus, Alfter:
Linda Bell, Thomas Berger, Adrien Bettin, Sandra Blendeck, Theresa Böhme, Giovanni Borsch, Laura Breuer, Rolf Buchner, Sarah Bünder, Michelle Bungart, Sascha Esser, Simon Franzen, Jennifer Freischeim, Patrick Grandek, Michelle Grasser, Lara Harth, Christian Heinz, Katalin Jordan, Katharina Kruhm, Christian Langen, Jesko Liebertz, Markus Mandt, Robert Mongerich, Kai Nolden, Tobias Parkitny, Tobias Pinsdorf, Philipp Pasing, Philipp Reis, Nicole Ritzhaupt, Sabine Rupp, Nicolas Schlinkert, Miriam Schmitz, Anna Schneider, Donnice Schneider, Marie Seegers, Linda Seegers, Anne Martha Stark, Andreas Uhlhaas, Martin Vitus, Patrick Vogt, Wilfried Wichert, Isabell Wirtz, Sabrina Wirtz, Felix Wolters

Bornheim: Nicole Moers
Bonn: Miriam Fricke

St. Jakobus, Gielsdorf:
Christina Klein, Loredana Granatella, Christoph Hannemann, Laura Kraus, Pia Kahlenberg, Nadine Kinder, Katharina Richter, Amelie Simon

St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven:
Anna Ahrends, Jasmin Bayer, Robert Fassbender, Nicole Glombitza, Florian Gräter, Lisa Heister, Marie-Sohie von Kalm, Vincent Müsseler, Marco Poetes, Timo Reiche, Benedikt Schlotmann, Nora Severin, Maria Vedder, Andrea Weiler, André Weisse, Marvin Wolf, Lukas Wolter, Jonas Zimmermann

St. Mariä Heimsuchung, Impekoven:
Julius Rittersberger, Christina Schell

Drei weitere Jugendliche werden zurzeit für einen späteren Firmtermin in Bornheim vorbereitet.

St. Lambertus, Witterschlick:
David Brust, Catherine Ehlert, Steven Feldmann-Gomez, David Greulich, Jonas Greulich, Maximilian Henn, Philipp Henn, Finn-Niklas Kopp, Ilka Elisabeth Kühn, Philipp Lauer, Julia-Katharina Matthias, Sebastian Röthgen, Alexandra Schmechta, Bianca Schmidt, Isabell Schüller, Josef Schumacher, Alena Steeg, Mario Thönniges, Beate Weber, Johannes Winter, Leonard Winter

St. Mariä Hilf, Volmerhoven-Heidgen:
Christin-Elisabeth Helmel, Fabian Krauß, Johanna Kuhn, Paul Meyer, Christina Maria Prior, Martin Raaf, Andrea Ringhausen, Markus Schlösser, Lukas Schüller, Lilli Sophie Schürmann, Rene Wagner

Bonn: Kevin Gorzka

Für die letzte Phase der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung wünsche ich nicht nur allen Firmkandidaten, sondern auch allen Katechetinnen und Katecheten Gottes reichen Segen und die Kraft des Heiligen Geistes.

Teresa Obst
Gemeindereferentin

Bild: Gezeichnet von einer Firmkandidatin bei der Veranstaltung in St. Franziskus

Es ist ein Irrtum zu glauben:
Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Besser wäre:
Wer Zukunft hat, der wird die Jugend haben.

Wir geraten ganz schön in Verlegenheit, wenn wir unseren Firmlingen und jungen Leuten klar machen wollen, die Kirche bringe ihnen Zukunft. Wir alle sind gefordert: die Eltern, die Familie, die Firmkatechetinnen oder Firmkatecheten, die Religionslehrer, das Pastoralteam etc.

Sie bringen ihren Einsatz, ihre Zeit, ihren guten Willen, ihr Glaubenszeugnis und Beispiel.

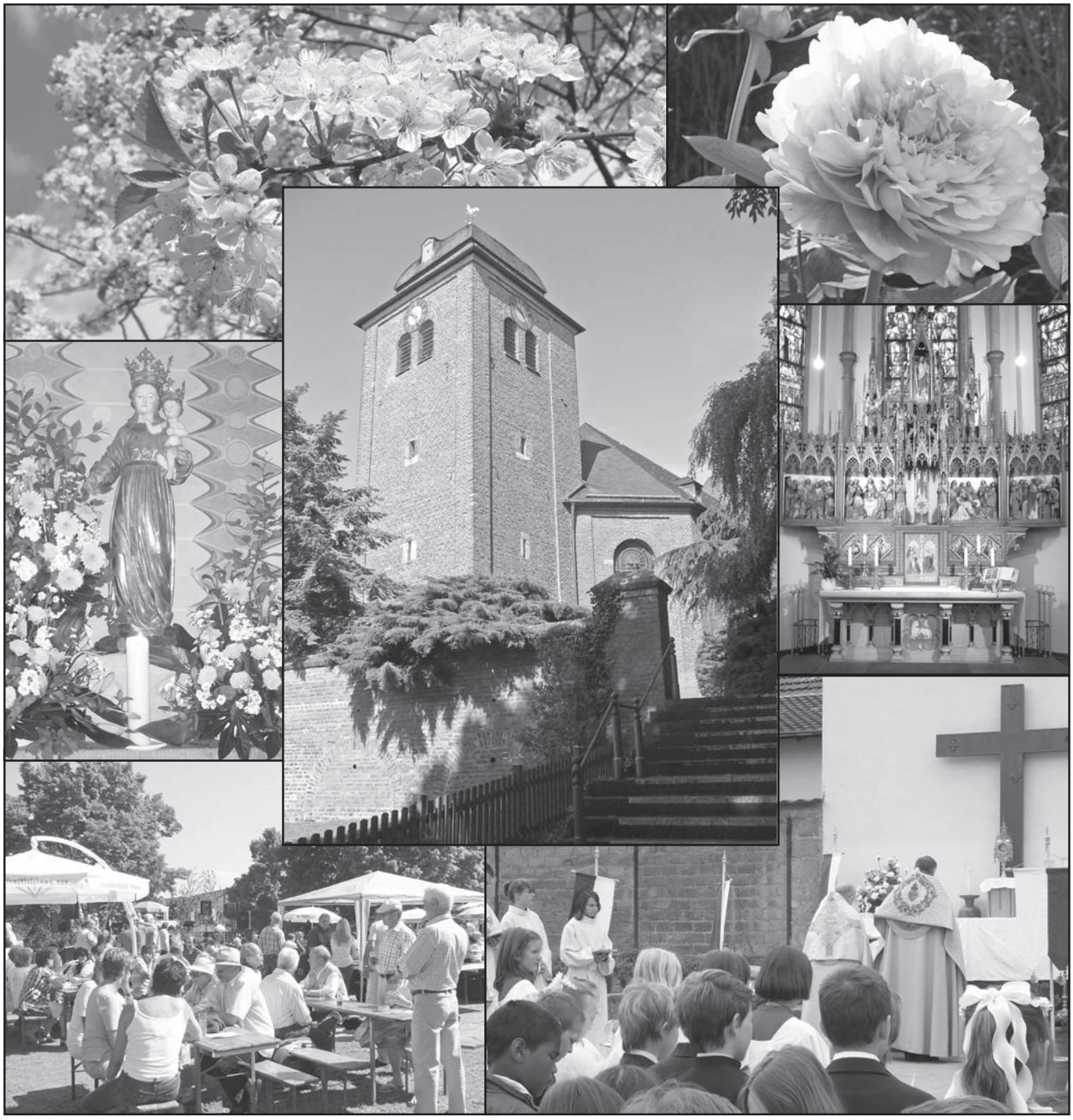
Wenn die Firmlinge merken und erfahren, ihnen liegt etwas an mir, ich werde ernst genommen, dann werden sie auch die Zeichen der Firmung begreifen und spüren: Wir sind wer, wir haben Zukunft, die Kirche bringt uns Zukunft. Die Gaben des Geistes werden sie stark genug machen, ihr Leben und ihre Zukunft zu wagen und zu bestehen.

Pfarrbrief

Fronleichnam 2011

St. Matthäus
Alfter

Ausgabe Nr. 2



Inhalt

Herzlichen Glückwunsch zur Firmung 2
Ein „Kind“ unserer „Pfarrfamilie“
wird Priester 3
Bericht zur Erstkommunion. 4
Kath. Familienzentrum:
Der Osterhase war im Kindergarten 6
Ernährungsberatung? - Ich doch nicht! 6
Zusatzqualifikation Psychomotorik 7
Gottesdienst für Kleinkinder
und Familienmessen 7
Gespräch am Kirchturm 8
Ostereieraktion - Danke! 8
Fronleichnam 2011 9
Seniorentreff 9
Öffentlichen Bücherei St. Matthäus
„Vielleicht einen Kaffee zum Buch?!“. 10
Gemeinschaft katholischer Frauen
St. Matthäus Alfter. 12
Chor und Orchester St. Matthäus 14
Einrichtungen von St. Matthäus 15
Gottesdienstzeiten. 15
Chronik 15
Kontakte in St. Matthäus Alfter. 16

Herzlichen Glückwunsch!

Am 27. Juni empfangen in unserer Pfarrkirche St. Matthäus 50 Jugendliche das Sakrament der Firmung. Hierzu möchten wir ganz herzlich gratulieren.

**Wirke in uns, du heiliger Geist,
Geist der Stärke, sonst werden unsere Knie noch ganz weich und wir schwimmen im Strom widerstandslos.
Brich unsere Trägheit auf!
Lehre uns die Hoffnung,
in der wir fest verankert sind
bei Gott.**

Impressum

Herausgeber:
Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Redaktion des Pfarrgemeinderates:
Rolf Bähr, Joachim Brust, David Schölgens, Sabine Schuler, Irene Urff, Dieter Viehmann

Satz des Seelsorgebereichteils:
David Schölgens

Gesamtauflage: 9450

Redaktion des Matthäusrates:
Marlies Gollnick, David Schölgens, Dieter Schubert und Irene Urff

Satz des Regionalteils:
Irene Urff

Auflage St. Matthäus Alfter: 3600

Erscheinungstermine:
Fastenzeit, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Druck:
Druckerei Martin Roesberg, Alfter-Impekoven

Bitte schicken Sie Ihre Texte an die folgende E-Mail Adresse:
pfarrbrief@sanktmatthaeus.de
Stellen Sie die Fotos bitte losgelöst vom Text im **JPEG-Format** zur Verfügung.
Die Redaktion behält sich kleine Kürzungen und Änderungen der eingereichten Beiträge vor.

Redaktionsschluss
19. August 2011

Ein „Kind“ unserer „Pfarrfamilie“ wird Priester

Florian Ganslmeier nach seiner Weihe zum Diakon am 30.05.2010 in St. Kunibert in Köln.

So fing es an: Florian Ganslmeier am Tag seiner 1. Heiligen Kommunion.

Am **1. Juli 2011** wird Florian Ganslmeier **um 16:00 Uhr** im Kölner Dom zum Priester geweiht. Danach folgt am **3. Juli um 10:30 Uhr** hier in unserer Pfarrkirche St. Matthäus die **Primiz**, d. h. seine erste Heilige Messe als Zelebrant. Am Nachmittag feiert er um **15.30 Uhr** mit der Pfarrgemeinde die **Dankandacht**. Dabei wird er allen Gläubigen den persönlichen Primizsegen spenden. (siehe Seite VII)

Sicher ist dieses Fest ein Höhepunkt für uns alle. Ein „Kind“ unserer „Pfarrfamilie“ wird Priester. Ist das nicht ein Zeichen der Hoffnung in unserer heutigen Zeit, in der Gott oft vergessen wird?

Wer die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten in den Kirchengemeinden beobachtet hat, weiß wie wichtig das Priesteramt ist. Alle Maßnahmen zur Umstrukturierung unseres Seelsorgebereichs hätten einen anderen Verlauf genommen und viele Aufgaben in unseren Pfarrgemeinden könnten wir mit neuem Leben füllen, wenn uns genügend Priester zur Verfügung stünden. Deshalb kann man nicht genug dafür danken, dass Florian den Ruf Gottes gehört hat.

Wir sind uns ganz sicher, dass viele Gemeindemitglieder die Priesterweihe, die Primiz und die Dankandacht von Florian Ganslmeier mit großer Freude begleiten und mitfeiern werden.

Lieber Florian,

zu Deiner Priesterweihe und Primiz möchten wir ganz herzlich gratulieren und Gott danken.

Für die vor Dir liegenden Aufgaben braucht man viel Kraft, Geduld, Mut und Zuversicht und Gottes schützendes Geleit. Wir werden Dich auf Deinem Weg mit unserem Gebet begleiten.

Gott halte Dich im Frieden seiner schützenden Hand und möge sein Wind immer in Deinem Rücken sein.

Stellvertretend für die Pfarrgemeinde
St. Matthäus Alfter:

Für den Kirchenvorstand	Für den Matthäusrat
Rainald M. Ollig, Pfarrer	Irene Urff

Regenbogen - Bund zwischen Himmel und Erde

„Meinen Bogen setze ich in die Wolken …“, Genesis 9, 13

Bunt - der Regenbogen - Er zeigt sich in seiner ganzen Farbenvielfalt:

Warum blau?
Als Zeichen unserer Taufe.
Durch das Wasser der Taufe sind wir mit Gott verbunden und ein Teil unserer Christengemeinschaft geworden.

Warum violett?
Als Zeichen der Buße und der Vergebung.
Oft streiten wir uns, verletzen einander. Nachher tut es uns leid. Dann ist es gut zu wissen, dass du uns immer verzeihst. Du gibst uns immer wieder eine neue Chance.

Warum grün?
Als Zeichen unserer Gemeinschaft.
Gemeinsam haben wir uns auf den Weg zur Kommunion gemacht und eine tolle Gemeinschaft erlebt.
Wir wünschen uns auch für unsere Zukunft, dass diese Gemeinschaft weiter Bestand hat.

Warum gelb?
Als Zeichen des Lichtes.
Du bist für uns Licht in der Dunkelheit.
Dein Licht brennt immer, darauf können wir uns verlassen.

Warum orange?
Als Zeichen der Hand, die du uns reichst.
Deine Hände haben uns gemacht und geformt.
Heute reichst du mir die Hand, um mich auf meinem weiteren Lebensweg zu begleiten.

Warum rot?
Als Zeichen der Liebe Gottes zu uns.
Deine Liebe zu uns ging so weit, dass du dich für uns hingegeben hast. Zeichen dafür sind uns heute Brot und Wein.

Tag der Erstkommunion 01. / 02. Mai 2011

Seit Oktober 2010 hatten sich 43 Kommunionkinder mit ihren 11 Katechet(inn)en in den wöchentlichen Kommunionstunden und Messfeiern auf ihre erste heilige Kommunion vorbereitet.

Und dann war es so weit:
Mit strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen war er da, der weiße Sonntag am 01. Mai 2011. So hatten die Kinder es sich auch verdient.

Genauso diszipliniert und aufmerksam wie bei den Proben zogen sie an diesem Morgen festlich gekleidet in einer Prozession zusammen mit Dechant Ollig, Diakon Reuter und den Messdienern den Kirchberg hinauf, um **ihren** Gottesdienst zu feiern.

„Regenbogen - Bund zwischen Himmel und Erde“ war das Leitmotiv, mit dem sich die Kommunionmesse sowohl im Bußakt und der Lesung, als auch in der Zeichenhandlung, der Ansprache, den Fürbitten, der Meditation und dem Dankgebet inhaltlich befasste.

Der besonders feierliche Rahmen dieser Messe wurde unterstrichen durch die musikalische Begleitung des Musikkreises und des Kirchenchores.

Andächtig und konzentriert folgten die Kinder dem Ablauf der Messe und erfüllten mit einer großen Selbstverständlichkeit ihre Aufgaben.

Den besonderen Moment, in dem die Kinder zum ersten Mal die heilige Kommunion empfingen, erlebten sie alle gemeinschaftlich um den Altar versammelt.

Nach der Messe war bei allen die Vorfreude auf die Feiern, auf das bevorstehende leckere Essen sowie auf die Glückwünsche und Geschenke offensichtlich. Ein großes Bedürfnis nach Gesprächen zeigte sich abends nach der Dankandacht sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen. Dies macht deutlich, dass es hoffentlich für die Beteiligten ein intensiver und ausgefüllter Tag war, an den sich alle gerne erinnern.

Die Kinder spendeten ihrerseits einen Teil ihres Kommuniongeldes für die Diaspora. Wie in jedem Jahr wurde auch dieses Mal im Vorfeld darum gebeten, auf Geschenke untereinander zu verzichten und stattdessen einen Betrag von insgesamt 451,53 Euro für ein Projekt in der Region zur Verfügung zu stellen. Hierbei wurde für „TRAU DICH TRAUERN“ - ein Angebot für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien - gespendet.

Kommunionkinder mit Katecheten, Foto: Gabi Haag

In der Dankmesse am Montag wurde das Leitmotiv nochmals aufgegriffen und ein kleines Stück fortgesetzt. Diesmal lag der Schwerpunkt auf den ureigenen Talenten, Qualitäten und Fähigkeiten, die jeder einzelne Mensch besitzt und mit denen er die Gemeinschaft bereichern kann.

Für die Kinder war es sehr schön, dass in dieser Messe ihre Klassenkamerad(inn)en und Lehrerinnen anwesend waren, hat doch neben der Familie auch die Schule eine bedeutende Rolle im Leben der Kommunionkinder.

Nach dem Gottesdienst segnete Dechant Ollig die von den Kindern mitgebrachten religiösen Geschenke. Als Erinnerung an ihre Erstkommunion überreichte er ihnen ein Kreuz, auf dem sich symbolisch das Leitmotiv der Festtage wiederspiegelt.

Die Zeit der Kommunionvorbereitung war für viele Kinder und deren Familien sicherlich erstmals eine ganz besonders intensive Begegnung mit Veranstaltungen und Verpflichtungen rund um das Gemeindeleben.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich einige Kinder intensiv auf dem Weg zu ihrer Erstkommunion begleiten durfte, geben sie uns doch ein Vielfaches dessen zurück, was wir einsetzen und ihnen vermitteln möchten. So komme ich abschließend zurück zum Leitmotiv unseres diesjährigen Kommunionfestes: Ein Zeichen der Verbundenheit Gottes mit den Menschen ist der Regenbogen. Er ist wie eine Brücke zwischen Himmel und Erde. Er erinnert an die Freundschaft Gottes mit den Menschen. Ich wünsche allen Kommunionkindern, dass sie diese Freundschaft ihr Leben lang spüren.

Marita Lammertz

Der Osterhase war im Kindergarten!

Kath. Familienzentrum Alfter

Nach den Osterfeiertagen haben die Kinder des kath. Familienzentrum schon mit Spannung darauf gewartet, ob der Osterhase auch wie jedes Jahr im Kindergarten etwas für sie versteckt hat. Und tatsächlich, ganz viele Nester waren im Garten versteckt, unter der Rutsche, im Tunnel und am Klettergerüst.

Man konnte viele aufgeregte Kinder durch den Garten flitzen sehen und in Windeseile waren alle Nester gefunden. Einige Kinder waren sogar der Meinung, sie hätten ein Paar Hasenohren im Garten gesehen.

Nach so einer spannenden Suche haben die Kinder in den Gruppen gemeinsam gefrühstückt, dafür hatten die Eltern Brot, Wurst, Rohkost und Käse mitgebracht. Das Frühstück konnten wir nun in Ruhe genießen, und die Kinder haben noch lange von ihren Ostererlebnissen und Geschenken erzählt.

Petra Waßmuth

Ernährungsberatung? - Ich doch nicht!

So wird die heimliche Reaktion der meisten Alfterer sein, wenn sie von der kostenlosen Sprechstunde im Familienzentrum hören. Viele stellen sich darunter wahrscheinlich vor, dass man hier erst einmal gesagt bekommt, was man denn so alles falsch macht, dass man nur noch Gemüse essen soll und kritisch beäugt wird. Hier geht es jedoch darum, einfache Antworten und kompetente Hilfe bei Alltagsfragen und Schwierigkeiten rund ums Thema Ernährung zu bekommen: Mein Kind isst kein Gemüse, was kann ich tun? Ist Milchschnitte wirklich so schlecht wie ihr Ruf? Ich vertrage keine Milchprodukte, wie bekomme ich trotzdem genug Calzium? Was kann ich kochen, wenn ich mittags nur eine halbe Stunde Zeit habe?

Solche und andere Fragen sind die typischen „Probleme“, die meist das Thema in der Sprechstunde darstellen und in netter Atmosphäre von der Diplom-Oecotrophologin Marion Handwerk gelöst werden. Dazu gibt es kostenlose Broschüren und Ideen rund ums Essen. Rezepte und Buchtipps kann man sich abholen, auch ohne dass man ein Gespräch führen muss. Neue Gesichter sind immer gerne gesehen! Die halbjährlich stattfindenden Elterncafés sind ebenfalls öffentlich und immer mit kostenlosen Tipps und Tricks zum jeweiligen Thema verbunden. Bei einer Tasse Kaffee und leckeren, selbst zubereiteten Snacks, kommt man leicht miteinander ins Gespräch. Alles in allem also eine unverbindliche, unverkrampfte Sache, für alle, die sich fürs Thema Essen und alles drumherum interessieren!

Die Sprechstunde findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Familienzentrums statt.

Petra Axeler

Zusatzqualifikation Psychomotorik im kath. Familienzentrum Alfter

Kath. Familienzentrum Alfter

Einer der Schwerpunkte in unserer Arbeit mit Kindern ist die Bewegung. Wir arbeiten schon lange mit psychomotorischen Elementen beim Turnen und lassen dies auch in unsere tägliche Arbeit mit einfließen.

Was ist Psychomotorik?

Die Psychomotorik verbessert die motorischen Fähigkeiten des Kindes, stärkt sein Selbstbewusstsein und macht es handlungsfähiger.

Zum Grundprinzip der Psychomotorik passt die Weisheit von Konfutius, die sagt:

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe.“

Beim Turnen, z. B. haben früher alle Kinder an einer Bank angestanden und gewartet bis sie dran waren, bei 12 - 15 Kindern kann man sich vorstellen, wie oft jeder die Möglichkeit hatte, an der Bank zu turnen, außerdem unter Beobachtung der ganzen Gruppe. Für ein grobmotorisch schwaches Kind war es nicht förderlich, die ganze Zeit unter Beobachtung zu turnen. Heute werden den Kindern in der Turnstunde vielfältige Bewegungsmöglichkeiten geboten, indem man so genannte Bewegungsbaustellen oder Bewegungslandschaften aufbaut. Die Kinder können sich alle gleichzeitig bewegen, keiner wird permanent beobachtet, weil alle beschäftigt sind und Kinder, die z. B. Schwierigkeiten an einem Turngerät haben, können dies bei Bedarf die gesamte Turnstunde üben.

Zu diesem Thema Psychomotorik habe ich in den letzten Jahren schon viele Fortbildungen gemacht und immer wieder tolle Anregungen und Ideen bekommen, die ich im Kindergartenalltag umsetzen.

Petra Axeler

Gottesdienst für Kleinkinder

Sonntag, 17. Juli 2011
um 11:00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Matthäus

Familienmessen

Sonntag, 17. Juli 2011
um 09:30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Matthäus

Samstag, 01. Oktober 2011
um 17:00 Uhr Erntedank
auf dem Bauernhof

Gespräch am Kirchturm

Der Matthäusrat hatte am Ostermontag nach dem Gottesdienst vor der Kirche zu einer Tasse (fair gehandeltem) Kaffee eingeladen. Wir wollten dadurch die Möglichkeit bieten, mit dem Matthäusrat ins

Gespräch zu kommen, aber auch die Gottesdienstbesucher untereinander ins Gespräch bringen. Bei strahlendem Sonnenschein wurde dieses Angebot sehr gut genutzt. Die Kinder suchten traditionell

nach der Messe Ostereier und die Erwachsenen stärken sich bei einer Tasse Kaffee. Es gelang Alt und Jung miteinander ins Gespräch zu bringen.

Wer wollte, konnte für den Kaffee eine kleine Spende in die Spendenbox werfen. Am Ende des Jahres, werden wir das so eingesammelte Geld über die Caritasgruppe an eine bedürftige Familie in unserer Pfarrei weiterleiten.

Der Matthäusrat wird das „Gespräch am Kirchturm“ auf jeden Fall wiederholen. Als **nächster Termin** ist **Sonntag, der 17.07.2011** geplant. Dies werden wir rechtzeitig in den Pfarrnachrichten mitteilen.

Dem Vorbereitungsteam hat diese Aktion auf jeden Fall viel Spaß gemacht.

Für den Matthäusrat
Hildegard Scherer

Ostereieraktion- Danke!

Ostereieraktion, Foto: Susanne Paasen

Wie jedes Jahr gingen am Gründonnerstag die Messdiener durchs Dorf und sammelten Geld für die Messdienerkasse und Eier für das Agapemahl.

Pastor Ollig segnet die Kerzen, Foto: Iris Urff

Sie sammelten 3.049,94 Euro. Hiervon werden Gruppenstunden und Messdienertage finanziert. **Einen herzlichen Dank an alle, die gespendet und natürlich auch an die, die gesammelt haben.**

Für die Obermessdiener
Benjamin Warwas

Fronleichnam 2011

„Auf dem Mühlenbungert“
2010, Foto: Irene Urff

Fronleichnam beginnen wir um 09:00 Uhr, bei hoffentlich gutem Wetter, mit einem festlichen Gottesdienst auf der Festwiese, ansonsten in der Kirche. Nach der Messe gegen 10 Uhr ziehen wir dann durch die Straßen.

Der Arbeitskreis Liturgie von Sankt Matthäus hat sich auch in diesem Jahr Gedanken gemacht, durch welche Straßen die Fronleichnamsprozession führen soll. Wir haben uns für folgenden Weg entschieden:

– Hertersplatz
– Herrenwingert
– Knipsgasse
– Mirbachstraße
– Möthengasse
– Möthenpfad– 1. Altar
– Landgraben
– Pelzstraße – 2. Altar
– Kronenstraße
– Hertersplatz
– Kirche

Wir würden uns freuen, wenn die Anwohner den Prozessionsweg schmücken.

Nach der liturgischen Feier beginnt unser Pfarrfest, das rund um die Festwiese stattfinden wird. Wir freuen uns auf ein schönes Fest und Ihren Besuch.

Für den Arbeitskreis Liturgie
Hildegard Scherer

Termine

Mittwoch, den 29.06.11, 15:00 Uhr
Busausflug ab Herrenwingert

Mittwoch, den 13.07.11, 15:00 Uhr
Gymnastik mit Frau Löhndorf und der Kindergarten kommt

SOMMERFERIEN
vom 25.07. – 06.09.11

Mittwoch, den 07.09.11, 15:00 Uhr
Filmvorführung eines alten Karnevalszuges

Mittwoch, den 21.09.11, 15:00 Uhr
Busausflug ab Herrenwingert

Mittwoch, den 05.10.11, 15:00 Uhr
Überraschung

Mittwoch, den 19.10, 15:00 Uhr
Gemeinsamer Geburtstag

Wenn Sie noch Senioren kennen, die nicht zum Seniorentreff kommen, bringen Sie sie mit!

Der Seniorentreff ist für alle offen!

Ihre Ansprechpartner (auch für den Fahrdienst):
Karin Ringhausen Tel.: 1328
Waltraud Strunk Tel.: 60627

Pfarrbüro: Tel. 2585
Frau Bircks und Frau Klemmer
Öffnungszeiten:
Mo und Fr von 16:00 bis 18:00 Uhr
Di, Mi und Do von 10:00 bis 12:00 Uhr

Öffentliche Bücherei St. Matthäus
„Vielleicht einen Kaffee zum Buch?!“

Diese Aufforderung hört man jetzt täglich in der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus in Alfter.

Mit der seniorengerechten Umgestaltung der Alfterer Bücherei ist eine schöne, neue Lesewelt entstanden.

Schmökern, klönen und dazu eine Tasse Kaffee trinken, all das ist ab sofort in der umgestalteten Erwachsenenabteilung der Alfterer Bücherei jetzt möglich.

Gemäß dem Motto der Bücherei „viel mehr als nur Bücher“ ist die Bücherei verstärkt zu einem sozialen Treffpunkt für Lesefreunde im Herzen von Alfter geworden.

Gemeinsam weihten Büchereileiterin Franzis Steinhauer, Bürgermeister Dr. Rolf Schumacher und Dechant Rainald M. Ollig mit Mitgliedern des Fördervereins „Buchstützen“, zahlreichen Büchereimitarbeitern und Gästen die neu gestalteten Räume der Erwachsenenbücherei im ersten Obergeschosses ein.

Die Umgestaltung erfolgte im Rahmen des Seniorenprojektes „Mehr als nur Literatur für die Generation 60plus“. So ist die Bücherei nun den Wünschen und Bedürfnissen von Senioren angepasst: sowohl in der Medienauswahl, als auch in der Erreichbarkeit der Medien.

So sind die Bücher mindestens 30 Zentimeter vom Boden rückenfreundlich im Regal aufgestellt, erläutert Franzis Steinhauer die Umgestaltung.

Gemütliche Sitzecken und Sessel sorgen für ein angenehmes Leseumfeld und laden zum Schmökern und Verweilen ein.

Insgesamt kostete die Umgestaltung 30.000 Euro. Geld, das von den Sponsoren „Aktion Mensch“, dem Ministerpräsidenten des Landes NRW, dem DM-Markt, dem Erzbistum Köln, der Regionalgas Euskirchen, der Städte- und Gemeindenstiftung der Kreissparkasse Köln und zwei Familien aus Alfter kam.

Möbel Kurth aus Alfter und Porta-Möbel in Bornheim förderten das Projekt durch günstige Konditionen bei der Anschaffung der Möbel.

Im Mai 2010 startete das Büchereiteam eine Umfrage unter den Senioren-Nutzern der Bücherei. Der größte Wunsch, eine Kaffeemaschine konnte jetzt ebenso erfüllt werden.

So laden wir auch Sie auf einen Kaffee ein: verweilen und schmökern Sie in den neuen Räumlichkeiten der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus in Alfter.

Elisabeth Blau-Arkenberg, Franzis Steinhauer und-
Susanne Thönnißen

Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Gemäß unserem Büchereislogan

„...viel mehr als nur Bücher...“

finden 2011 wieder viele Aktionen statt.

Juni

Fr., 17. Juni 15:00 Uhr: „Vorlesen und Basteln“ für Kinder ab 6 Jahren, Gebühr 2 €, Anmeldung erforderlich.

Do., 23. Juni 11:00– 18:00 Uhr: Bücherflohmarkt auf dem Pfarrfest der Kath. Kirchengemeinde St. Matthäus, Alfter

Juli

Mi.,06. Juli um 20:00 Uhr: Treffen der Arbeitsgemeinschaft aller kath. Öffentlichen Büchereien im Dekanat Bornheim in Volmershoven

Fr.,09. Juli um 09:00 Uhr und 10.30 Uhr: Autorenlesung: Manfred Theisen liest für die SchülerInnen der 4. Klassen der Annaschule.

Do., 14. Juli um 14.45 Uhr: 20 Jahre Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahre „Der wunderbarste Platz auf der Welt“ von Jens Rassmus. Eintritt frei

Di., 19. Juli: Start der Anmeldung zum Sommerleseclub (SLC) 2011

Di., 26. Juli: Ausleihstart des Sommerleseclubs (SLC) 2011

September:

Fr.,09. September: Abgabe der Leselogbücher für die Teilnehmer des Sommerleseclubs

Fr., 16. September: um 17:00 Uhr SLC-Abschlussparty für die Teilnehmer des SLC 2011

Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Öffnungszeiten

An diesen Tagen und zu diesen Zeiten sind wir für Sie da:

Di 14:30 – 19:00 Uhr
Mi 14:30 – 18:00 Uhr
Do 09:30 – 12:30 Uhr
(nur in der Schulzeit)
Do 14:30 – 18:00 Uhr
Fr 14:30 – 18:00 Uhr
Sa 09:30 – 12:30 Uhr

Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Tel: 02222-935360
Fax: 02222-935362
Buecherei.alfter@t-online.de

„Nein, als du mich gefragt hast, habe ich nicht gewusst, dass du nur Spaß machst.“

Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter: Vor- und Rückschau

Formelle Veränderungen vor Ort – inhaltlich bleibt alles wie immer

Nachdem wir im Frühjahr 2011 das Meinungsbild unserer Mitgliederinnen zum Thema Bundesverband eingeholt haben, hat am 03.05.2011 eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden. Das vorher eindeutige Stimmungsbild wurde in der Abstimmung bestätigt. Die Auflösung der kfd, Katholische Frauengemeinschaft St. Matthäus Alfter wurde beschlossen. Im Anschluss an die Auflösung fand eine Gründungsversammlung statt. Die Neugründung und Wahl des Vorstands der Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Dem neuen Vorstand gehören an: Doris Muhr, Petra Flocke, Heike Höfer, Gerti Raaf und Antja Schäfer.

Der Vorstand mit der neuen Fahne, Foto: Gabi Haag

Wir bedanken uns bei den Förderinnen und Mitgliederinnen für die zusätzliche Arbeit und das zahlreiche Erscheinen auf den Versammlungen. Trotz der formellen Änderung bleibt die Arbeit vor Ort unverändert. Wir setzen das soziale Engagement der Frauen in Alfter vor Ort für Frauen in Alfter und Menschen in Not auch weit über Alfter hinaus fort. Hinsichtlich unserer Aufgaben in der Gemeinde und für die Gemeinschaft ändert sich nichts, auch das Jahresprogramm bleibt in seiner typischen Form und Einzigartigkeit erhalten.

Petra Flocke

Besinnungstag in Maria Rast

Am 05.04.2011 fuhren 74 Frauen aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter nach Maria Rast.

Seit vielen Jahren bietet die katholische Frauengemeinschaft Alfter in der Fastenzeit einen Besinnungstag in Maria Rast an. Einmal inne halten, die Seele baumeln lassen, in sich hinein hören und die Alltagsprobleme aus Familie und Beruf für einige Stunden beiseite legen. Dies ist der Gedanke eines solchen Tages.

Schwester Regina-Maria erwartete uns schon. Nach einer herzlichen Begrüßung und einer kurzen Vorstellung (die meisten Teilnehmerinnen kennen Schwester Regina-Maria schon aus früheren Jahren) gingen wir in die Kirche, um eine Andacht zu halten. Danach trafen wir uns zur ersten Gesprächsrunde zu dem Thema: „Wenn Leben glücken soll - Gott ist ein Gott des Lebens“.

Gemeinsam trugen wir viele Gedanken zusammen. Einige habe ich aufgeschrieben, um sie uns noch einmal in Erinnerung zu bringen:

„Glück ist innere Zufriedenheit.“

„Glück ist, wenn man mit dem, was man hat, oder was man nicht ändern kann, zufrieden ist.“

„Mein Denken beeinflusst mein Wohlbefinden.“

Schwester Regina-Maria gab uns im Laufe des Tages folgende Denkanstöße:

Gott ist in der Natur. Von den Jahreszeiten lernen wir, dass das Leben immer wieder neu beginnt. Gott setzt immer wieder Zeichen, aber wir erkennen sie oft nicht.

Sie fragte uns: „Woran glaubst DU? Wofür lebst DU? Was kann mir helfen?“

Als Fazit des Tages erarbeiteten wir:

Wenn mein Leben glücken soll, muss ICH selbst auch etwas dafür tun.

Nach einer erholsamen Mittagspause beteten wir gemeinsam den Kreuzweg. Dann gingen wir noch einmal auf unser Thema ein und bereiteten uns auf die Abschlussmesse vor, die, wie auch im letzten Jahr, von Pfarrer Theisen gehalten wurde. In der Gnadenkapelle hatten wir Gelegenheit der Mutter Gottes unsere Anliegen vorzutragen. Mit einem Marienlied verabschiedeten wir uns von Schwester Regina-Maria. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Hier noch einmal ein herzlichen Dankeschön an den Vorstand der Frauengemeinschaft und ganz besonderen Dank an Franziska Brück für die hervorragende Organisation, ohne die so ein Tag nicht durchzuführen ist.

Margret Gärthe

Theaterkonzert: Jesus Menschensohn

Am 29.03.2011 haben wir das Theaterkonzert: „Jesus Menschensohn“ angeboten. 7 Zeitgenossen sprachen über Jesus: Seine Großmutter Anna, Salome, Maria Magdalena, der Hohepriester Kaiphas, Johannes, die Mutter eines Jüngers, ein Philosoph. Mit unterschiedlichsten Farben entstand ein bewegtes Bild. Wo die Sprache aufhörte, erzählte die Musik weiter. Vielen Dank an Monika Timme-Hafner und Udo Seehausen. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr die Teilnahme größer ist.

Doris Muhr

Terminankündigungen:

An **Fronleichnam, 23. Juni,** feiern wir wieder unser Pfarrfest. Dazu bitten wir, wie in jedem Jahr, herzlich um Kaffee- und Kuchenspenden für unsere Cafeteria.

Wir laden alle Interessierten ein, am Montag, **20. Juni,** mit den Fahrrädern nach Buschhoven zum **Rosenfest** zu fahren. Wir treffen uns um 13:30 Uhr an der Bank „Lohhecke“ und fahren durch den Wald dorthin. Nach der Andacht gibt es Kaffee und Kuchen, für den vor Ort 4,- Euro entrichtet werden müssen. Wer mitfahren möchte, melde sich bitte bis zum 13. Juni bei Franziska Brück an, Tel.: 3408.

Unser diesjähriger **Jahresausflug (Müttertour)** geht nach Koblenz. Am **06. Juli** um 08:00 Uhr starten wir mit dem Bus ab Parkplatz Herrenwingert. Die Kosten betragen 18 Euro. Darin enthalten sind Hin- und Rückfahrt mit dem Bus und eine Stadtführung durch Koblenz. Eine Besichtigung der BUGA ist möglich, aber nicht im Preis enthalten.

Des Weiteren bieten wir am **04. August (Donnerstag)** die **Apollinariswallfahrt** an. Wir fahren mit dem Schiff ab Anlegestelle Bonn: Brassertufer/Alter Zoll. Um 12:00 Uhr ist Abfahrt nach Remagen. Wir gehen von dort zu Fuß zum Hl. Apollinaris. Auf Wunsch steht wieder ein Taxi für „Fußkranke“ bereit. Um 15:00 Uhr ist die Pilgerandacht mit anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrgarten. Die Rückfahrt ist noch offen, Bahn oder Schiff. Näheres wird in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben. Die Anmeldungen dazu sind verbindlich und werden bis zum 25.07.2011 von Antja Schäfer, Tel. 3881, entgegengenommen.

Petra Flocke

Die Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter wünscht Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest und schöne Urlaubstage!

Chor und Orchester St. Matthäus / Alfter informieren Sie:

Rückblick

Am Ostersonntag musizierten wir im Festhochamt, das sehr gut besucht war, die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart und das Benedictus sit Deus - Offertorium KV 117 (66a-47 b), ebenfalls von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der Chor und das Orchester St. Matthäus Alfter sind eine wichtige musikalische Stütze der Liturgie. Sie bereichern die Gottesdienste (z. B. in der feierlichen Eucharistie an Fronleichnam), sie musizieren und singen aber auch zur eigenen Freude.

Singen kann befreien. Vor allem die geistliche Musik vermag zum Eigentlichen hinzuführen, das den Menschen wieder Kraft und Mut gibt. Gerade durch Musik kann man dem tieferen Geheimnis nachspüren, das unser Leben zu ändern vermag.

Die Chor- und Orchestergemeinschaft umfasst z. Zt. 40-50 aktive Mitglieder und ca. 10 Projektsänger, die ihren Wohnsitz in Alfter oder der näheren Umgebung haben. Es gibt viele Gründe in einem Kirchenchor zu singen. Schauen sie doch mal bei uns vorbei.

Geselliges

Am 26.04.2011 fand wieder unser alljährlicher Eiertipp statt. Diesmal traten als Überraschung die Mertener Harmonika`s auf.

Kurz noch einige Informationen zu der Gruppe:
Die Gruppe besteht zur Zeit aus 12 aktiven Spielerinnen und Spielern im Alter von „55 plus“. Die Leitung der Gruppe hat z. Zt. Herr Affeld. Die Gruppe singt und musiziert in Gottesdiensten, an Gemeindefesten, in Seniorenheimen und in Krankenhäusern. Die Musiker spielen auf folgenden Instrumenten: Mundharmonika, Gitarre, Ziehharmonika und Akkordeon. Ihre Gagen werden für soziale Zwecke verwendet. In diesem Jahr erhält z. B. mit diesem Geld ein Kind ein warmes Mittagessen in der Schule.

Alle aktiven und nicht aktiven Sänger sangen die meist bekannten Volkslieder wie z. B. „Alle Vögel sind schon da“, „Heute an Bord“, „Kein schöner Land“ fleißig mit, so dass der Abend ein gelungener, fröhlicher Abend wurde.

Ida Lohmüller, Karin Söntgen, Anita Nöthen und Klaus Hergarten unterhielten uns mit einem Sketch Es gab noch viele unterhaltende Darbietungen. So trugen auch Marlies Ollhoff und ihre Enkelin etwas vor.

Vorschau

Wir üben bereits fleißig für die **Primiz am 03. Juli 2011**. Gesungen wird die „Cäcilienmesse“ von Charles Gounod, das „Introibo ad altare Dei“ und „Gib uns Frieden“. Dazu und zum Jahreskonzert werden noch **Projektsänger gesucht**, wie bereits im Osterpfarrbrief bekannt gegeben.

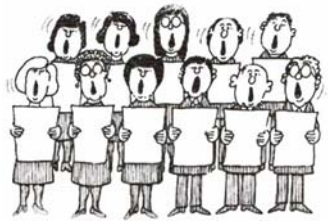
Für Chor und Orchester St. Matthäus Alfter
Elke Schlich

Die wichtigen Termine in Kürze:

Sonntag	**03.07.2011**	**10.30 Uhr**
	Primiz von Florian Ganslmeier	
Sonntag	**18.09.2011**	**09.30 Uhr**
	Großkirmes/Patrozinium	
Sonntag	**20.11.2011**	**17.00 Uhr**
	Jahreskonzert	

chor und orchester st. matthäus / alfter

Übrigens -- das Halleluja mit uns zu singen tut gut.



Singen macht Spaß, singen macht Mut.

Unsere Proben sind:
jeweils von 20.00 Uhr-22.00 Uhr
montags: Sopran und Alt
mittwochs: Orchester
Donnerstags: Tenor und Bass

Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Chorleiter Engelbert Hennes, Tel. 0228/242 80 76.

Einrichtungen

Kath. Familienzentrum u. Kindertageseinrichtung St. Matthäus Alfter
Leiterin: Petra Axeler
Schlossweg 4, 53347 Alfter
Tel.: 02222/2685
kath.familienzentrum.alfter@t-online.de

Öffentliche Bücherei St. Matthäus Alfter
Leiterin: Franzis Steinhauer
Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Tel.: 02222/935360, Fax: 02222/935362
Buecherei.Alfter@t-online.de

Pfarrheim St. Matthäus
Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Hausmeister: Dieter Hellenthal
Tel.: 0175 /9288746

Kapelle „Maria Opferung" Birrekoven
Ansprechpartnerin: Elisabeth Heck
Tel.: 02222/ 3150

Gottesdienstzeiten

Samstag:	17:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag:	09:30 Uhr Hl. Messe
Montag:	18:00 Uhr Rosenkranzgebet 18:30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch:	08:00 Uhr Schulgottesdienst
Donnerstag:	09:00 Uhr Seniorenmesse
Freitag:	18:30 Uhr Hl. Messe

Chronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

- 26.03. Bastian Felix Stolz
- 02.04. Emma Marie Nantke
- 02.04. Jana Maria Handwerk
- 02.04. Timo Bertram
- 16.04. Julia Eckenrath
- 16.04. Tom Henry Tönnessen

Aus unserer Gemeinde wurden heimgerufen

- 16.03. Matthias Cronenberg 87 Jahre
- 19.03. Christina Bertram
  geb. Hartmann 84 Jahre
- 21.03. Hartmut Nitsch 66 Jahre
- 02.04. Heinz Theo Linden 46 Jahre

Kontakte in St. Matthäus Alfter

Leitender Pfarrer
Rainald M. Ollig, Dechant
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel.: 02222/2585

Kirchenmusiker
Engelbert Hennes
Tel.: 0228/2428076

Pfarrbüro
Hildegard Bircks / Gabriele Klemmer
Tel: 02222/2585, Fax: 02222/2516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Küster
Manfred Greuel
Tel.: 02222/63551

Kirchenvorstand

Vorsitzender
Rainald M. Ollig, Pastor
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel.: 02222/2585

Geschäftsführender Vorsitzender
Hans Ganslmeier Tel.: 02222/4873

Matthäusrat

Vorsitzende
Irene Urff Tel.: 02222/4882

Stellv. Vorsitzende
Hildegard Scherer Tel.: 02222/660077

Arbeitskreise des Matthäusrates

Bildungsarbeit
Iris Buchner Tel.: 02222/934230

Feste u. Begegnung
Claudia Rupp Tel.: 02222/61392

Junge Familien
Bernadette Molzberger Tel.: 02222/649340

Glaubensgesprächskreis
Matthias Molzberger Tel.: 02222/649340

Arbeitskreis für Kinder- und Jugendarbeit
Udo Brüsselbach Tel.: 0228/7482961

Arbeitskreis für Liturgie
Hildegard Scherer Tel.: 02222/660077

Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
Pfarrbrief/Presse
Irene Urff Tel.: 02222/4882

Internet
David Schölgens
kontakt@sanktmatthaeus.de

Sozial- u Caritasgruppe
Hans - Gregor Kreischer Tel.: 02222/935544

Weitere Gruppen und Gemeinschaften

Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus
Doris Muhr Tel.: 02222/62620

Familienmesskreis
Sylvia Rieks Tel.: 02222/979313

Kirchenchor
Karin Söntgen Tel.: 02222/60787

Kinderhilfe Mazimpaka
Sonja Suermann Tel: 02033/926378

Kleinkindermesskreis
Volker Hohengarten Tel.: 02222/9597777

Messdiener
Rainald M. Ollig, Pastor Tel.: 02222/2585

Musikkreis
Dietmar Mayer Tel.: 02222/2922

Pfarrorchester
Engelbert Hennes Tel.: 0228/2428076

St. Hubertus-Matthäus -Schützenbruderschaft
Wolfgang Sauer Tel.: 02222/62476

St. Jodokus - Bruderschaft
Matthias Kentenich Tel.: 02222/1869

St. Josefs - Verein
Peter Becker Tel.: 02222/4945

Priesterweihe von Diakon Florian Ganslmeier

Am Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu, Freitag, den 01.07.2011 im Hohen Dom zu Köln

Florian Ganslmeier, ein früheres Mitglied unserer Kirchengemeinde, ist vielen noch persönlich bekannt. Er diente als Messdiener und als begabter Musiker erfreute er uns mit seinem Spiel an der Orgel in den Gottesdiensten und Eucharistiefeiern. Er wurde am 30.05.2010 in St. Kunibert in Köln zum Diakon geweiht.

Nun ist es soweit. Er empfängt am 01.07.2011 im Hohen Dom zu Köln die Priesterweihe durch unseren Erzbischof Joachim Kardinal Meisner.

„Fahr hinaus auf den See!“ LK 5,4

Zu den beeindruckendsten Erlebnissen meiner Fahrt ins Heilige Land gehörte der See Genezareth. Zweimal habe ich ihn auf meiner Pilgerreise besucht und immer wurde ich an das Evangelium vom reichen Fischfang und der Berufung der ersten Jünger erinnert.

Damals, zurzeit Jesus, lagen zwei Boote am See. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Sie gingen ihrer geregelten Arbeit nach. Nichts unterschied sich bis dahin bei den Zeitgenossen Jesu von einem Tagesablauf. Da aber greift Jesus ein. Er bittet Petrus, seine Arbeit zu unterbrechen und ein Stück weit vom Land abzustoßen, damit er von dort aus besser die am Seeufer wartenden Menschen erreichen konnte. Er predigt und die Menschen hören zu. Danach aber geschieht das Außergewöhnliche: Er fordert Petrus auf, gegen alle Erfahrungen und Gewohnheit, noch einmal auf den See hinauszufahren und die Netze auszuwerfen! Der Protest bleibt nicht aus: *„Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.“(LK,5,5)*

Lieber Florian Ganslmeier, genau das ist deine Situation! Du hast bis zu deiner Berufung ein alltägliches Leben gelebt, das sich nicht sehr von dem der anderen hier in unserem Ort unterschieden hat. Du warst fest in Alfter verwurzelt, hast die Schule des „Collegium Josephinum“ besucht, u. a. Jura studiert und dich um ein christliches Leben bemüht. Dabei hatte für dich der Gedanke Theologie zu studieren schon immer eine Bedeutung. Aber Theologie zu studieren, um später einmal Priester zu werden, das braucht noch einmal eine ganz besondere Entscheidung, die reifen will.

Irgendwann einmal erfolgte dann aber ganz konkret der Ruf: **„Fahr hinaus auf den See. Dort werfe deine Netze zum Fang aus!“ (LK 5,4)**

Vielleicht hast du auch wie Petrus gesagt: Was soll das? Ja, macht es denn heute noch Sinn, Menschenfischer zu werden? Wie Petrus bist du aber nicht im Protest stecken geblieben, sondern hast hinzugefügt: Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen.

Wir wissen aus dem Evangelium, dass sich der reiche Fischfang einstellte und Petrus über dieses Geschehen vor dem Herrn in die Knie sank.

Menschen, die dich kennen, besonders deine nächsten Angehörigen mögen sich vorsichtig fragen: Ja, geschieht dieses Wunder auch bei dir?

Ja, ich bin überzeugt: Der reiche Fischfang wird sich einstellen. Wenn vielleicht auch anders. Vermutlich nicht in einem sichtbaren pastoralen Erfolg, nicht in vielen Taufen, Bekehrungen und blühender Kinder- und Jugendarbeit, die wir uns alle wünschen.

Der Erfolg wird sich so einstellen, wie Gott ihn uns vorgibt.

Am Anfang der Berufungsgeschichte steht das beglückende Erleben, dass Gott wirklich Herr der Geschichte ist und uns in seiner Liebe durch das Leben trägt – er kann, wenn er will, auch heute den reichen Fischfang bewirken – und er tut es auch, vielleicht bemerken wir es oft gar nicht. Dann aber fordert er unsere Treue und unseren Gehorsam in eine unbedingte Nachfolge ein, die aber nicht nach menschlichem Erfolg und Glück ausgerichtet sein kann.

Es gehören Vertrauen und Mut dazu, sich selbst loszulassen und sein künftiges Leben in die Arme Jesu zu legen. Es gehört Mut dazu den Weg des Herrn mit zu gehen, ihm zu vertrauen, ohne selbst den reichen Fischfang erwarten zu dürfen.

Lieber Florian Ganslmeier, wir brauchen junge Menschen, die gegen den Strom der Zeit schwimmen

und sich in ihren Lebensentscheidungen, im Verzicht auf Ehe und Familie, im Verzicht auf die Verwirklichung eigener Pläne ganz auf die reale Gegenwart Jesu Christi verlassen. Nur wer wirklich auf sein Wort hin auf den See hinausfährt und seine Lebensnetze auswirft, kann die Wahrheit dieses Anspruches erleben und für andere erlebbar machen.

Mit der Priesterweihe werden keine Supermänner oder Superstars kreiert, sondern Menschen von Gott in den Dienst genommen, die sich mit Haut und Haaren auf seine Zusage einlassen, dass er sie begleitet, trägt und befähigt, Christus hier und heute durch ihre priesterliche Existenz sichtbar und erlebbar zu machen.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde der Christen in Rom: *„Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat.“ (Röm 12,3)*

Wir bleiben auch als geweihte Priester einfache, schlichte Menschen, die die Annahme durch andere brauchen. Wir bleiben schwach und fehlerhaft, aber gerade darin kann sich die Stärke Gottes erweisen und der von ihm geschenkte reiche Fischfang einstellen.

Während der Weihehandlung trittst du vor deinen Bischof und versprichst ihm, dich an Jesus Christus endgültig und unwiderruflich zu binden und nach dessen Vorbild zu leben. Und dieses Versprechen beantwortest du mit einem **„Ich bin bereit!“** Du brauchst nur dein Herz offen zu halten und Gott in dir und durch dich wirken zu lassen. Er ist es, der segnet, heiligt und weiht.

Lieber Florian Ganslmeier,
wir, das Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft Alfter, wünschen unserem Neupriester für sein seelsorgerisches Wirken Standfestigkeit im Glauben, eine frohe und zuversichtliche Ausstrahlung auf alle Menschen, die sich ihm anvertrauen sowie für sein Amt und seine Arbeit Gottes Kraft und seinen reichen Segen.

Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant
Fotos: Hans Ganselmeier

Was sind die wesentlichen Merkmale einer Priesterweihe?

Die Priesterweihe ist ein „Anteil haben“ am Priestertum Christi, des einzigen Mittlers zwischen Gott und den Menschen. Der Priester ist dazu berufen, in der Person Christi die Heilige Messe zu feiern, das Wort Gottes zu verkünden und die Sakramente zu spenden, insbesondere das Bußsakrament. Sicher ist es nicht uninteressant, die wichtigsten Schritte einer Priesterweihe hier einmal aufzuführen:

Die Feier der Priesterweihe findet immer innerhalb der **Eucharistiefeier** statt.

Zu Beginn der Weihehandlung gibt der Spiritual (geistlicher Begleiter der Weihekandidaten) eine Einführung in die Weihehandlung.

Nach der liturgischen Eröffnung und Begrüßung durch den Bischof beginnt die Feier der Eucharistie bis zur Verkündigung des Evangeliums.

Christus mit gebundenen Händen, um 1445
Priesterseminar Köln

Nach der Verkündigung des Evangeliums erfolgt die **Vorstellung und Erwählung der Kandidaten**.

Der Regens (Leiter des Erzbischöflichen Priesterseminars) ruft die Kandidaten einzeln auf. Diese erheben sich, treten vor den Bischof, stellen sich ihm vor und verneigen sich vor ihm.

Nach der Predigt des Bischofs erfolgt die Priesterweihe.

Die **Gemeinde bittet nun um die Gegenwart des Geistes** Gottes, denn durch ihn ist die Kirche lebendig. Er öffne ihr die Sinne und das Herz für das, was in dieser Stunde geschieht.

Nun **versprechen die Weihekandidaten sich an Jesus Christus zu binden** und nach dessen Vorbild zu leben. Schließlich ist er es, der sich als Erster endgültig und unwiderruflich an uns gebunden hat.

Nach ihrer Bereitschaft tritt nun jeder einzelne Kandidat vor den Bischof, kniet nieder und legt seine gefalteten Hände in die des Bischofs. Dieses Zeichen drückt aus, dass er sich seinem Bischof zur Verfügung stellt und dass der Bischof sich verpflichtet, für ihn zu sorgen.

Die Kirche ist die Gemeinschaft all derer, die den Weg des Glaubens bereits gegangen und deren Leben in Gott vollendet ist sowie all derer, die sich noch auf diesem Weg befinden.

So legen sich während der **Allerheiligenlitanei** die Kandidaten ausgestreckt auf den Boden. Mit ihrem Körper zeigen sie, dass sie sich ganz Gottes Willen anvertrauen. Sie bezeugen damit, dass sie aus sich selbst schwach und hilfsbedürftig sind und ihre Stärke und Kraft allein von Gott empfangen, der sie aufrichtet.

Dabei ruft die Gemeinde nach der helfenden Gemeinschaft der Kirche, sie erbittet die Fürsprache der Engel und Heiligen, das Gebet und die Gegenwart aller, die mit ihr den Glauben teilen.

Im Anschluß daran erfolgt die **Handauflegung** durch den Bischof. Nach dem Vorbild des Neuen Testamentes wird die Weihe durch die Handauflegung und das Gebet des Bischofs gespendet. Der Bischof legt jedem Weihekandidaten die Hände auf. Unter diesem Zeichen kommt der Heilige Geist auf die Weihkandidaten herab und befähigt sie zu ihrem Dienst als Priester. Es ist ein stilles Zeichen, in dem Gottes Wirken geschieht.

Alle anwesenden Priester legen nun ebenfalls die Hände auf. Dieses Zeichen macht deutlich, dass mit der Priesterweihe auch die Aufnahme in das Presbyterium, die Gemeinschaft der Priester mit dem Bischof und untereinander, verbunden ist.

Daran schließt sich das Weihegebet des Bischofs an, dem folgt ein Danksagungslied.

Nun folgen **die ausdeutenden Zeichen**. Diese Zeichen deuten das Geschehen der Weihe und bringen den Dienst zum Ausdruck, den die Neugeweihten übernehmen:

Die Bekleidung mit der Stola und dem Messgewand.
Die neugeweihten Priester werden mit Stola und Messgewand bekleidet, als ein Zeichen für die Quelle und den Mittelpunkt ihres Dienstes in der tiefen Verbundenheit mit Christus.

Die Priester haben Christus gleichsam als Gewand „angezogen“ so sagt es der Apostel Paulus.

Die Salbung der Hände mit Chrisam.

Anschließend gehen die Neugeweihten einzeln zum Bischof, der ihnen die Hände mit Chrisam salbt. Die Salbung macht die besondere Beziehung des Priesters zu Christus deutlich, der nach den Worten der Heiligen Schrift der „Gesalbte des Vaters“ ist. Christus will durch seine Priester wirken. Ihre Hände sollen Gottes Gnade weitergeben und Segen spenden.

Die Überreichung von Brot und Wein und den Friedensgruß.
In der Feier der Eucharistie ist Jesus Christus selbst in den Gestalten von Brot und Wein vergegenwärtigt.

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“: Dies ist der unersetzbare Auftrag jedes Priesters für das Volk Gottes, den er feiert, darstellt und im Leben verwirklichen soll.

Als Zeichen der Verbundenheit wünscht der Bischof den Neupriestern den Frieden Christi. Anschließend tauschen die Neugeweihten mit den Pfarrern der Gemeinden, in denen sie bisher tätig waren und in der sie weiterhin eingesetzt sind, den **Friedensgruß**.

Mit dem **Glaubensbekenntnis** wird die Eucharistiefeier fortgesetzt, die die Neugeweihten, gemeinsam mit dem Bischof feiern.

Dieser Priesterweihe schließt sich dann meist an dem folgenden Sonntag die **Primiz** an. Bei der Primiz feiert der neugeweihte Priester zum ersten Mal eine Heilige Messe als Zelebrant. In der Regel wird die Primiz in der Heimatgemeinde des Priester gefeiert. Am Ende der Primizmesse darf er den päpstlichen Segen spenden, ein Privileg von Papst Paul VI., das einem Neupriester für seine allererste Messe gewährt wird. Den persönlichen **Primizsegen** können die Gläubigen am Nachmittag in der **Dankandacht** empfangen. Der Primiziant legt jedem Gläubigen die Hände auf den Kopf und segnet ihn. Der Primizsegen steht als „Erstlingssegen des Priesters“ in hohen Ehren. Der Volksmund sagt, „es lohne sich für den Primizsegen, ein Paar Schuhe durchzulaufen“.

Rainald M. Ollig, Pfarrer
Fotos: Kathepedia.de, ovb-online.de, vaticarsten.de

Pilgerfreizeit 2012

KICK – Das Kinder- und Jugendcafé

Mit den Jugendzentren JumP und Kick

Wir sind dann mal weg...

..für das kommende Jahr planen wir, uns gemeinsam mit Jugendlichen **ab 13 Jahren** und **jungen Erwachsenen** auf den Weg zu machen. Wir würden gerne mit Euch **auf dem Jakobsweg von hier nach Trier** wandern. Wer sich die Mühe macht und jetzt an den Computer geht, um nachzuschauen wie lang die Strecke ist, soll nicht abgeschreckt werden von den fast 200 km. Uns ist klar, dass die komplette Strecke nicht innerhalb von wenigen Tagen per Fußmarsch zurückgelegt werden kann.

Uns geht es bei der Pilgerfreizeit vor allen Dingen darum, **Gemeinschaft erlebbar** zu machen, sich gegenseitig Hilfestellungen zu geben, wenn es mal nicht so gut läuft und die Magie des Weges zu spüren.

„Wie?“ und „Wann?“ wollen wir mit Interessierten zusammen überlegen. Wer Lust hat die Route mit uns zu planen oder sich fürs Mitwandern interessiert, soll sich doch bitte mit uns in Verbindung setzen. Udo Brüsselbach 01578 - 596 33 76 oder Julia Kuplin 01578 - 596 33 95.

Mädchen-aktionstag

JUMP – Der Kinder- und Jugendtreff

Am 08. Juli 2011 ist es wieder soweit: In Zusammenarbeit mit anderen Jugendzentren findet ein groß angelegter **Aktionstag nur für Mädchen** statt.

Los gehen soll es um **14:30 Uhr** vom Witterschlicker JumP. Wir brechen gemeinsam in Richtung Rheinbach auf, um dort im Jugendzentrum Live St. Martin einen Nachmittag mit Gleichgesinnten zu verbringen. Geplant sind **Aktionen** wie Kochduell, Klettern, Kreatives und vieles mehr. Der Tag wird mit einer gemeinsamen Grillaktion enden. Planmäßig werden wir um **18:45 Uhr** zurück im JumP sein.

Lust mitzukommen? Dann musst du mindestens 10 Jahre alt sein und dich schnellstmöglich im JumP oder Kick bei Julia anmelden (01578-596 33 95 oder okjaalfter@web.de).

Wem das jetzt noch zu lange dauert, ist in unseren Mädchengruppen jederzeit herzlich willkommen: montags 15:00 - 16:00 Uhr im Kick in Alfter; freitags für 1.-4. Klasse von 14:45-16:15 Uhr und 16:30-18:00 Uhr ab 5. Klasse im JumP in Witterschlick). Ich freue mich auf Euch. Julia

Kontakte
der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 - 25 85
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen
Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 - 64 13 54
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Kaplan Pater Johny Paulose OCD
Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 - 96 49 96 14
paterjohny@yahoo.de

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode
Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 - 64 43 27
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf
Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 - 64 741
gstumpf@netcologne.de

Gemeindereferentin Teresa Obst
Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 - 98 63 625
teresa.obst@freenet.de

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé
Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 - 99 26 96
Mobil: 0177 - 53 86 541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff
Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 - 74 82 961
Mobil: 0177 - 53 86 541
okjaalfter@web.de

Pastoralbüro

Alfter
Lukasgasse 8
Tel. 02222 - 2585
Fax: 02222 - 1516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- montags 16:00 - 18:00 Uhr
- dienstags 10:00 - 12:00 Uhr
- mittwochs 10:00 - 12:00 Uhr
- donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr
- freitags 16:00 - 18:00 Uhr

Oedekoven
Im Wingert 2
Tel. 0228 - 641354
Fax 0228 - 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- dienstags 14:30 - 17:00 Uhr
- donnerstags 10:00 - 12:30 Uhr
  15:00 - 16:30 Uhr

Witterschlick
Hauptstraße 239
Tel. 0228 - 9863623
Fax 0228 - 9863524
st.lambertus@gmx.net

- dienstags 10:00 - 12:30 Uhr
- mittwochs 16:30 - 18:00 Uhr

Was erleben die Jünger an Pfinsten?

KNA-Bild

Wer findet das Zwillingspärchen?

Kunterbuntes Rätsel

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein.

Wortsuchspiel

F	G	E	M	E	I	N	D	E	M
N	N	H	P	J	F	Z	N	Z	A
B	U	Z	A	M	L	E	N	K	R
N	H	U	S	E	I	S	E	N	I
E	C	S	T	E	H	J	X	T	A
B	U	A	O	R	E	P	L	S	E
E	S	M	R	N	A	F	U	E	H
L	M	M	H	S	I	T	C	F	I
S	I	E	U	G	R	R	H	R	M
E	E	N	N	E	A	R	T	R	M
U	H	Z	B	B	M	X	A	A	E
E	E	M	E	U	H	E	O	F	L
J	A	K	O	B	U	S	E	P	F
L	I	R	C	H	E	L	U	Z	A
S	R	H	U	P	T	N	M	B	H
M	A	T	T	H	A	E	U	S	R
J	M	Z	O	V	G	E	B	E	T

Hier sind folgenden Wörter versteckt: **Gebet, Gemeinde, Jakobus, Lambertus, Mariae Heimsuchung, Mariae Hilf, Mariae Himmelfahrt, Matthaeus, Pastor, Pfarrfest, zusammen**
Alle Wörter haben etwas mit unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter zu tun. Wer findet sie?

Irene Urff